

Andacht zur fairen Woche am 25.9.2029 in St. Georg Wendelstein:

„Kleider machen Leute“ – Kleider machen Müll

Begrüßung im Namen der EINEN WeltenWende

Guten Abend. Ich darf Sie im Namen der EINE WELTenWende und der KAB Wendelstein ganz herzlich zum „Weltweit-Abend“ im Rahmen der fairen Woche begrüßen.

Schön, dass Sie hier sind und wir diese Andacht in ökumenischer Verbundenheit miteinander feiern können.

Sie steht dieses Mal im Zeichen von Kleidung.

Von äußerer Kleidung im tatsächlichen - und - vom Gewand des Glaubens im übertragenen Sinn. Paulus schreibt im Brief an die Kolosser (Kol.3,9-10) „Ihr habt den alten Menschen mit seinen Gewohnheiten ausgezogen und den neuen angelegt wie ein Gewand.“ Damals als ihr angefangen habt, an Jesus Christus zu glauben. Seitdem seid ihr also grundsätzlich andere, neue Menschen. Ihr seid mit einem neuen Kleid, mit einem neuen Ich beschenkt.



Wow, kann ein Kleidungswechsel so einen Unterschied machen. Er vergleicht ein neues Kleid mit einem neuen Ich. Wir fühlen uns tatsächlich anders, ja wir sind andere, wenn wir andere Kleidung tragen. Daher wird stark empfohlen, im Home Office nicht im Schlafanzug vor dem Rechner zu sitzen ...

Denn tatsächlich beeinflusst es die innere Haltung. Ein Gespräch mit dem Chef, wenn ich im Bademantel stecke – es passt einfach nicht.

Auch wenn es keine Videokonferenz ist.

Von damals zu heute hat sich nun einiges verändert. Es ist nicht bei einem Gewand geblieben. Längst ist die Mode eingezogen und es wird so viel Kleidung gekauft wie nie zuvor und ebenso schnell wieder entsorgt.

Billig und viel kaufen, kurz oder nie tragen, schnell wegwerfen. Fast Fashion Konzerne wie H&M oder Zara haben das Tempo der Modebranche gehörig nach oben geschraubt. **Statt 4 Kollektionen pro Jahr landen mittlerweile wöchentlich neue Kollektionen in den Läden. Und jetzt kommt noch Ultra Fashion. Chinesische Konzerne wie Shein versprechen mitunter 1000 neue Styles pro Tag.**

Mode ist zum Wegwerfprodukt verkommen.

120 Mio Tonnen Kleidung landen allein in Deutschland jährlich auf dem Müll. Recycled wird davon fast nichts. 80 % des Kleidermülls landet anschließend auf Deponien oder wird verbrannt. Tendenz steigend. (Deutschlandfunk 8/2025)

Im Norden Chiles türmen sich Kleiderberge laut BCG (Boston Consulting Group) schon heute so hoch, dass sie selbst aus dem All zu erkennen sind ...

So wollen wir nun diese Andacht feiern - im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes - Amen

Evi Pamer

Eingangsgebet

Herr unser Gott, hier sind wir. So wie wir sind.

Wir treten mit all unserer Vielfalt vor dich. -- Wir sind angezogen mit den Kleidern des Alltags, mit den Kleidern der Sorge, mit den Kleidern der Freude. Ein Kleidungsstück, das tragen wir alle, das ist der Glaube, der uns mit dir verbindet.

Lass dieses Kleidungsstück besonders strahlen und unser Herz damit erwärmen. Damit wir die Sorgen und Ängste unserer Mitmenschen wahrnehmen können. Damit wir in deinem Namen handeln können.

Wir bitten dich, leg dich um uns wie ein wärmender Mantel, damit wir deine Nähe und deine Güte spüren können. -- Das bitten wir dich durch Jesus Christus unseren Herrn und Bruder. AMEN

Milena Baginski

Nachdenken über Kleidung: *eingeleitet von Michael Kneißl (Was ziehe ich an?)*

Kurz zu meiner Person:

(von Claudia Zoodert)

Vor 25 Jahren war ich auf der Suche nach einer Berufstätigkeit, die ich als Mutter von 3 Kindern ausüben kann. Durch den Ruhestand meines Vaters standen Räume im Anbau meines Wohnhauses leer und so wagte ich den Sprung in die Selbständigkeit. Ich hatte immer Freude am Umgang mit Stoffen und Wäsche und so war die Idee einer

Wäscherei mit Heißmangel geboren.

Das Gefallen daran ist bis heute so geblieben.

Meine Gedanken:

Ich bin in einer Zeit groß geworden, in der Wäsche noch einen Wert hatte. Meine Eltern schliefen in Bettwäsche, die zur Aussteuer einer Braut gehörte und zur Konfirmation bekam ich Handtücher geschenkt, als erste Teile meiner eigenen Aussteuer.

Wir zogen „daham rum— andere Kleidung an, als die, die man trug, wenn man das Haus verließ. An Feiertagen kleidete man sich besonders festlich, auch der Tisch bekam ein feierliches Gewand.

Jedes einzelne Stück wurde mit Sorgfalt behandelt, geschont und gut gepflegt. Diese Umgangsweise und die damals noch solide Herstellung sorgten für eine lange Lebensdauer.

7

Gedanken zum äußeren Kleid und Gewand des Glaubens **(jede bringt ein symbolisches Kleidungsstück mit und hängt es an den Ständer)**

„Lieblingsstück“

Anne Langenhorst

Bei der täglichen Berührung von Wäschestücken kommen mir Gedanken wie dieser:
Für dieses Teil wurde ein Stück Ackerboden vorbereitet, darauf wurde ein Samenkorn gelegt, das durch Pflege einer Bäuerin oder eines Bauern zu einer Pflanze heranwuchs, die dann Samen ausbildete, die dann geerntet wurden. Durch viele Transportwege und Verarbeitungsschritte wurde daraus ein Garn gewonnen, das mit vielen anderen Garnen zu einem Stoff verwebt wurde, woraus eine Schneiderin oder ein Schneider dieses Wäschestück herstellte. **Es macht mir Freude und erfüllt mich mit Zufriedenheit dem verknitterten oder schmutzigen Wäschestück seinen alten Glanz zurückzugeben und es mit Wertschätzung zu betrachten.**

Besonders schön finde ich es, wenn ich dem einen oder anderen Teil anmerke, dass ihm in dem Haushalt, aus dem es kommt, eben dieser Wert zugemessen wird. Kleidung und Wäsche ist zum kurzlebigen Wegwerfartikel geworden. Wie schade, betrachtet man es im Zusammenhang.

Das Gewand, das unser Glaube trägt, sollte von uns gepflegt und mit Achtung und Wertschätzung getragen werden. Im Gegenzug dafür kann es uns schützen und wärmen und das ein Leben lang und nicht nur eine Saison oder bis zum nächsten neuen Trend.

Ich bringe ein Lieblingskleidungsstück mit, einen typischen Pullover aus der Bretagne. Den habe ich vor 16 Jahren dort in einem wunderschönen Familienurlaub gekauft und ziehe ihn oft und liebend gern in der Freizeit an. Er ist irgendwie unverwüstlich. Ich fühle mich darin total wohl, bin ganz ich, wie ich sein möchte.

Ich greife den Gedanken von Frau Porschert auf und betrachte dieses äußere Gewand symbolisch für das innere Gewand meines Glaubens. Ich spüre, dass ich vor Gott ganz ich sein darf. Mir gilt der Zuspruch, ich habe dich gewählt als mein geliebtes Kind. Gern tauche ich in diese Zusage ein. Unverwüstlich und treu hält Gott wie ein guter Hirte zu mir.

Mein Lieblingsstückpullover ist Blau wie das Meer, wie der Himmel und von weißen Linien durchzogen. Diese Linien können Unterbrechung bedeuten, aber auch das Nicht-Bestimmte, Nicht-Sagbare. So sind auch ein Sinn-Bild meines Glaubenskleids. Hier hat auch das Schweigen Raum, die Unterbrechung, das Innehalten.



„Trends“

Milena Baginski

Damals hatte die Wäsche noch einen Wert. Seitdem ich Frau Porscherts Text gehört habe beschäftig mich gerade diese Aussage. Die Wäsche, die Klamotten hatten damals noch einen Wert. Mit dem Wert ist nicht nur die Außenwirkung gemeint, dass sie besonders teuer ist, die Kleidung oder einen selbst erst zu etwas macht, was man gerne wäre. Vielmehr geht es darum, dass die Kleidung wertschätzt wurde, Macken wurden ausgebessert und nicht gleich das ganze Kleidungsstück weggeworfen.

Heute ist es oft anders. Immer wieder gibt es neue Trends in der Modeindustrie. Ständig ist ein Kleidungsstück veraltet, weil es schon wieder nicht mehr zum neusten Trend passt.

Einmal sind es weite Schlaghosen, dann wieder Skinnyjeans. Manchmal sind es Hoodies und dann wieder bauchfreie Oberteile, die auf dem Kleiderbügel aussehen, als wäre es ein

Kleidungsstück für sehr kleine Personen. Deshalb habe ich auch einen leeren Kleiderbügel dabei. Er symbolisiert die Schnelllebigkeit der heutigen Mode. Hätte ich heute Morgen ein Kleidungsstück daran gehängt, es wäre vielleicht schon wieder out.

Ich glaub mein Glaube ist auch kein trendiges Kleidungsstück, das ich überziehe. Bei der Beschreibung von Frau Porschert, da kam mir der Glaube in den Sinn. Der Glaube ist wie die Kleidung früher, die man gehegt und gepflegt hat und die nicht wegen jedem neuen Trend weggeworfen wird.

Der Glaube überdauert Trends und ist zeitlos schick.

Und so Modetrends sind auch häufig wie so eine Uniform. Jeder trägt das gleiche! Man legt seine Persönlichkeit ab; alle sehen gleich aus. Ich bin aber, wie alle anderen Menschen auch, einzigartig. Einzigartig von Gott geschaffen. Und so darf man mir und meiner Kleidung auch das Leben ansehen. Manches bleicht etwas aus, es bekommt Falten, passt sich dem Körper an. Vielleicht muss ich jedes Mal, wenn ich den kleinen Fleck auf meiner Hose sehe an die Situation dazu denken. Und genau so ist es doch auch mit dem Glauben. Er kleidet uns durch unser Leben hinweg. Manchmal bekommt er auch einen Fleck, muss wieder geflickt werden oder an anderen Stellen gestärkt. Aber wie so ein Kleidungsstück, das ein Lebensbegleiter wird und nicht wegen jedem Trend weggeschmissen wird, so zeichnet sich am Glauben auch mein Leben mit ihm ab. Und trotzdem kleidet er mich wunderbar, schenkt mir Wärme und lässt mich strahlen und zwar ganz einzigartig wie ich bin.

„Qualität/ Langlebigkeit/ Nachhaltigkeit“

Silke Schalk

Wir haben jetzt schon etwas zu unserem Glaubensleben gehört. Wenn mein Kleidungsstück langlebig sein soll, dann muss ich es pflegen. Wenn mein Körper etwas länger leben soll, dann muss ich mich um ihn kümmern.

Wenn mein Glaube längere Zeit überdauern soll, dann muss ich mich investieren, z. B. durch Gottesdienstbesuche, christliche Gruppen, leben nach christlichem Weltbild usw.)

Ich habe mit dieser Jacke ein hochwertiges Kleidungsstück, das ich schon sehr, sehr lange habe. Meine Mama hat sie mir mal gekauft, da war ich so 17/18 Jahre alt. Sie wärmt mich im Winter auf einzigartige Weise. Diese Jacke tut ihren Dienst, sie ist hochwertig und ich hege und pflege sie.

Sie ist kein Wegwerfprodukt.

Sowie mein Körper und mein Glaube auch nicht.

Schriftlesung: Kolosserbrief 3,12

„Bekleidet euch also als Erwählte Gottes, Heilige und Geliebte, mit herzlichem Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Milde, Geduld!“

Der Spruch „Kleider machen Leute“ ist für viele und auch für uns eine Einladung, Kleidung zu kaufen. Wenn wir mit dem Trend gehen, fühlen wir uns sicherer, wir glauben, anerkannt angesehen zu werden.

Aber ganz entscheidend ist es, Maß zu halten, denn es gibt wichtigeres als Kleidung und gutes Aussehen. Jesus sagt in der Bergpredigt: „Sorgt euch nicht darum, was ihr anziehen werdet. Ist das Leben nicht mehr als Kleidung? Warum sorgt ihr euch um Kleidung? Schaut euch doch die Lilien des Feldes an. Sind sie nicht herrlicher gekleidet als Salomo in all seiner Pracht?“

Bei Paulus lesen wir im Kolosserbrief: „Bekleidet euch also als Erwählte Gottes, Heilige und Geliebte, mit herzlichem Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Milde, Geduld! Über alles aber zieht an die Liebe, die ist das Band der Vollkommenheit.“

Dies soll und muss für uns Vorrang haben.

Gabi Lanz

Fürbitten (passend zu Kol 3,12)

Guter Gott, wir bringen heute unsere Sorgen, Gedanken und Bitte vor dich. Wir vertrauen dir und teilen, was uns beschäftigt.

Wir bitten um Erbarmen: Wir beschäftigen uns heute Abend mit Themen, die wichtig sind, aber nicht gerade Spaß machen. Mache uns zu barmherzigen Menschen, die sich anrühren lassen von dem Elend, das andere ungerechterweise erleiden.

Wir bitten um das Gute: Schaffe Gerechtigkeit, wo Menschen unterdrückt werden. Mache das Gute stark, wo man es missachtet und Menschen und Natur rücksichtslos kaputt macht. Stärke alle Menschen rund um den Globus, die sich einsetzen für faire Löhne, gute Arbeitsbedingungen und eine saubere Mitwelt.

Wir bitten um Geduld: So lange schon setzen wir uns für Gerechtigkeit in der Welt ein. Manchmal möchte man hinschmeißen und sagen, es nützt ja alles nichts. Bekleide uns mit brennender Geduld und Ausdauer, damit wir weiter dranbleiben und an deinem Programm der Gerechtigkeit bauen.

Wir bitten um Demut: (mit den Worten von Oscar Romero)

Wir vollbringen in unserer Lebenszeit

lediglich einen winzigen Bruchteil jenes großartigen Unternehmens, das Gottes Werk ist....

Was wir versuchen zu tun ist dies:

Wir pflanzen Samen in die Erde, die eines Tages wachsen werden...

in der Gewissheit, dass sie ein Versprechen von Zukunft sind.

Guter Gott, wir vertrauen die Schritte, die wir tun können, dir an.

Du bist der Bauleiter des Reiches Gottes.

Vaterunser

Segensgebet

Wandle, Herr, unsere Herzen,
dass wir die Welt
mit deinen Augen sehen.

Wandle, Herr, unsere Haltung,
dass wir den Ausgebeuteten
zur Seite stehen.

Wandle, Herr, unser Handeln,
dass wir leichten Herzens
Hoffnung säen.

Wandle, Herr, mit uns die Welt,
dass allen

Gerechtigkeit blüht.

Von Angela Lohausen, Misereor

Dank für das Mitfeiern und Einladung zum Film